

James

Kurze Katzen Geschichten

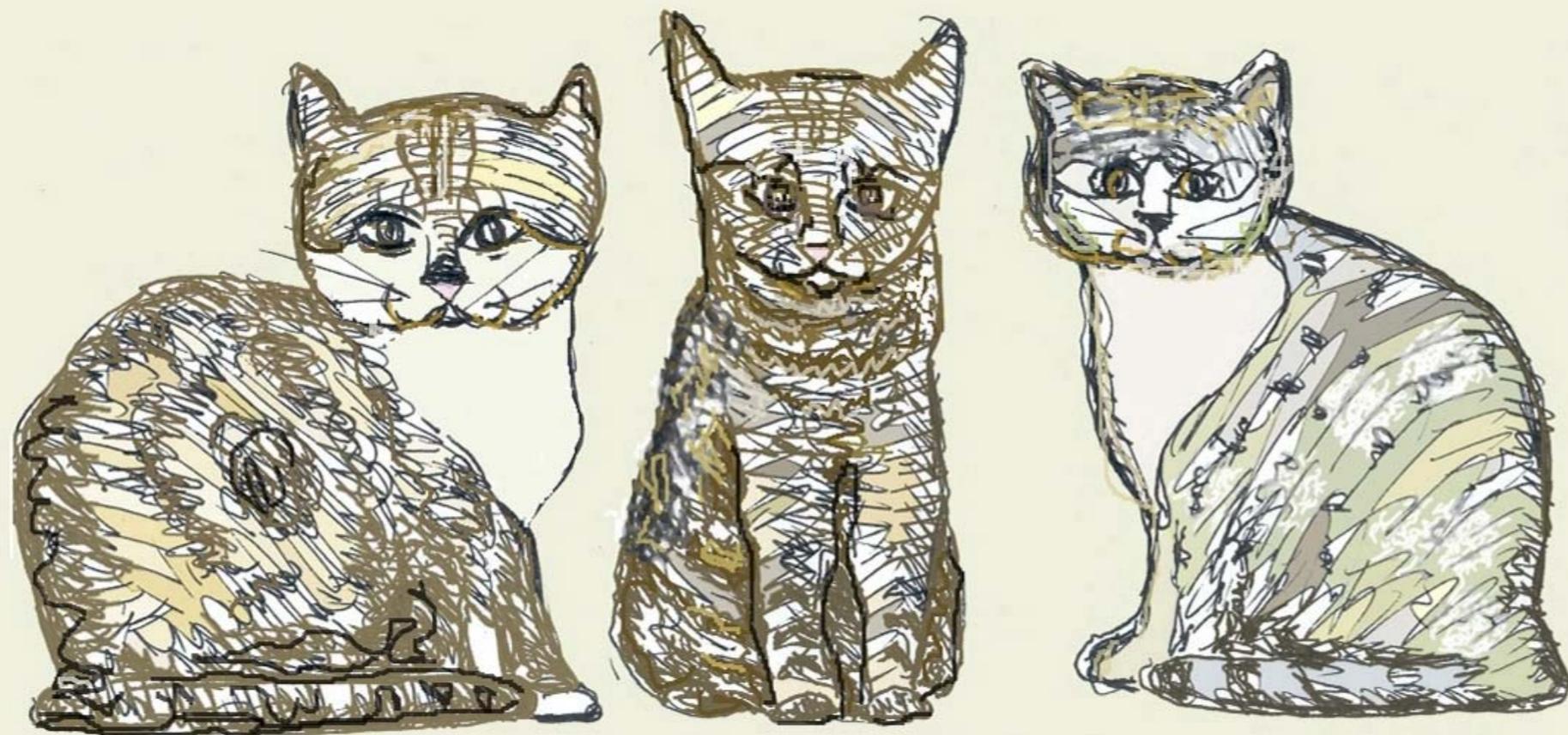
von Dusty Wilder

Deutsche Übersetzung von Hannelore Baum



Die Strasse
aus James Sicht





James, mein Name ist James. Herr und Frau Richards nennen mich James Washington Bond. Ich habe zwei Brüder, Jack, der dicke Schnurrer, und Oliver Twist. Wir sind Katzen. Nein! Wir sind Kätzchen; coole, niedliche Kätzchen.



Katzentürchen offen, begannen wir drei Brüder die Welt draussen zu erforschen. Das Wetter war warm. Vor unserem Haus entdeckten wir die Strasse. Dahin wollten wir spielen gehen. Oliver schlug begeistert nach Schmetterlingen. Jack jagte Papierfetzen nach, die auf dem Strassenpflaster herumwirbelten. Ich kratzte am liebsten meinen Rücken an der rauhen Bordsteinkante. Manchmal waren Geräusche auf der Strasse. Autos rumpelten vorbei. Die Richards und ihre Nachbarn hatten Angst um unsere Sicherheit. Wir versteckten uns unter parkenden Autos.



Wenn Leute vorbeikamen, rieben sich Jack und Oliver an den Füßen der Leute. Die Leute wollten Jack und Oliver und mich auch mitnehmen. Jack schnurrte. Oliver schwieg. Ich schaute gewöhnlich aus sicherer Entfernung zu.

Auf der anderen Strassenseite fanden wir drei schlaue Kätzchen einen grossen grünen Baum, gerade neben einer Kirche. Herr Joseph, der Hausmeister, erklärte uns, dass wir in der Kirche nicht willkommen seien. Jack und Oliver besichtigten die Kirche trotzdem. Ich kletterte auf den grossen grünen Baum. Jack und Oliver wurden aus der Kirche verjagt.



Schlisslich schlüpfen wir drei neugierigen Kätzchen durch jede offene Tür unserer Strasse. Wir wurden gestreichelt, gekrault und in unseren Garten zurückgebracht. Frau Richards wurde ermahnt , uns nicht allein zu lassen. Jack, Oliver und ich seien zu jung, um frei herumzulaufen. Herr und Frau Richards meinten, Kätzchen müssen lernen.



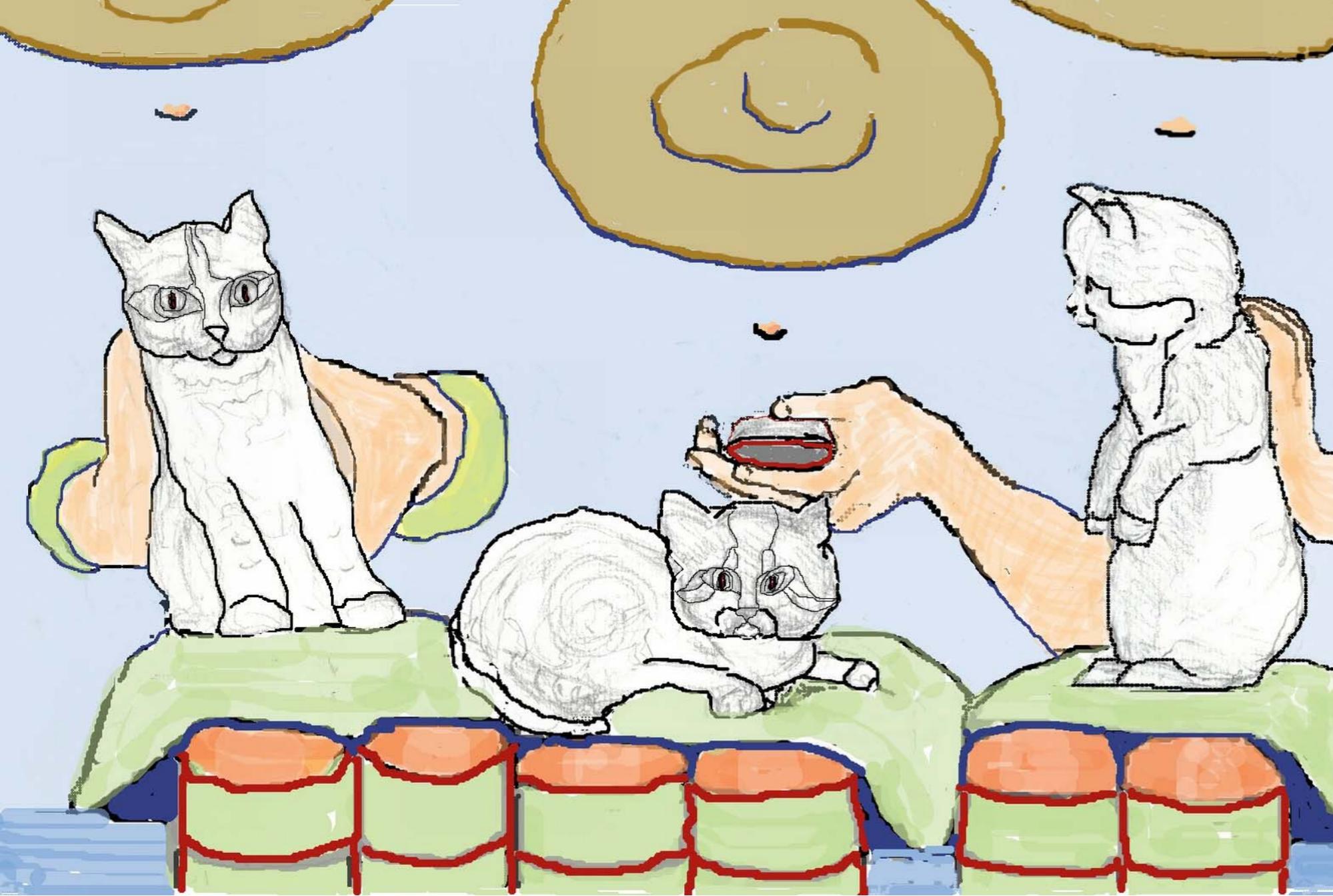
Ziehlich bald trafen wir Herrn Joseph wieder. Herr Joseph wohnte in dem Gemeindehaus, das zu der Kirche gehörte. Herr Joseph war 96 Jahre alt. Jack, Oliver und ich hatten das grosse Backsteinhaus, in dem Herr Joseph schläft, oft besucht. Herr Joseph war besorgt, man könnte uns in dem grossen Backsteinhaus einschliessen. Er liess uns hinaus wann immer er uns drinnen ertappte. Herr Joseph erklärte den Pfadfindern, dass sie die Tür zu dem grossen Backsteinhaus immer geschlossen halten sollten.



Eines Tages hörten wir drei vorwitzigen Kätzchen ganz, ganz viel Lärm in unserer Strasse. Oliver zog Jack und mich auf unseren Gehweg. Da sahen wir Autos und Lieferwagen und Rucksäcke und Taschen und Bündel und Kartons und Mamas und Papas und Mädchen und Mädchen und Mädchen. Wir schauten zu. Einige Mädchen sahen uns. Sie dachten, wir hätten uns verlaufen.



Der dicke Jack wurde als erster aufgenommen. Jack konnte nicht schnurren. Als nächster wurde Oliver festgehalten. Oliver konnte sich nicht loswinden. Ich versteckte mich hinter der Hecke. Ich wurde gesehen. Ich wurde gefangen. Ich schwieg.



Wir drei verängstigten Kätzchen wurden in eines der Autos gepackt. Keiner von uns schnurrte. Jack war besorgt. Oliver war verwundert. Ich wurde langsam wütend. Das Auto hielt an. Unser Fahrer ging in ein Geschäft, um Milch für uns zu kaufen. Das Auto fuhr weiter. Wir waren unterwegs zum Pfadfinderinnenlager. Oliver klagte. Ein Telefon klingelte. Es war Herr Joseph. Herr Richards suchte seine Kätzchen.



Jack, Oliver und ich wurden nach Hause zurückgebracht. Wir drei furchtsamen Kätzchen kuschelten uns eng aneinander. Wir schnurrten und schnurrten uns selbst in den Schlaf.

Als wir wieder aufwachten, band Frau Richards jedem von uns eine Schleife um den Hals. Wir bekamen eine Marke, unsere Adresse stand darauf; "Hinter der Kirche".

- Ende -

